Schulprogramm

2023/2024

(Stand: 22.11.2023)

FRIEDRICH-EBERT-SCHULE
Grundschule mit Eingangsstufe







Am Wiesengrund 43

63075 Offenbach am Main

Telefon: 069-80652735

E-Mail: poststelle@ebert.offenbach.schulverwaltung.hessen.de

Inhalt

Schulprogramm 1

1. Das pädagogische Leitbild 1

2. Ausgangssituation 1

3. Die Geschichte der Schule 1

4. Die Schule in Zahlen und Fakten 1

5. Unser Erziehungsauftrag 1

6. Unsere Schule- „Ein Haus des Lernens und Lebens “ 2

6.1.Tagesstruktur 2

6.2 Die Eingangsstufe 3

6.3 Der Unterricht 3

6.4 Soziales Lernen 3

6.5 Unsere Schulgemeinde 4

6.5.1 Das Kollegium 4

6.5.2 Die Mitarbeitenden an unserer Schule 5

6.5.3 Die Mitarbeitenden der Nachmittagsbetreuung 5

6.6 Sozialpädagogische Arbeit 5

6.6.1 UBUS- Unterrichtsbegleitung Sozialpädagogische Fachkräfte 5

6.6.2 Beratungs- und Förderzentrum 5

6.7 Schule und Gesundheit (auf dem Weg zur gesundheitsfördernden Schule) 6

6.7.1 Bewegung 6

6.7.2 Gesunde Ernährung 6

6.7.3 „Klasse2000 - stark und gesund in der Grundschule“ 7

6.8 Feste und Projektwochen an der FES 7

7. Kooperationspartner an unserer Schule 7

7.1 Bücherbus der Stadt Offenbach 7

7.2 Das Jugendkunstmobil der Jugendkunstschule Offenbach 8

7.3 Verkehrserziehung/ sicherer Schulweg 8

8. Umwelterziehung 8

9. Vereinbarungen innerhalb der Schulgemeinde 8

10. Zusammenarbeit, Absprachen und Vereinbarungen zwischen Lehrer*Innen und Eltern 9

11. Zusammenarbeit mit den Kindertagestätten 9

12. Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen 9

13. Ausblick 10

14. Eindrücke unseres großzügigen Schulgeländes 11

Schulprogramm

1. Das pädagogische Leitbild

Die Friedrich-Ebert- Schule (im weiteren Verlauf als FES bezeichnet) im Offenbacher Stadtteil Waldheim versteht sich als fördernde und fordernde Schule, in der Lernen als ganzheitlicher, komplexer, kontinuierlicher Prozess erfahrbar werden soll. Den uns anvertrauten Kindern wollen wir die Grundlagen für ein lebenslanges Lernen vermitteln und alles dafür tun, dass sie sich in dieser Welt selbständig, kompetent und sozial verantwortlich zurechtfinden.

Unsere Schule liegt naturnah zwischen Feldern und Wiesen und bietet den Schüler*innen vielfältige Erfahrungen jenseits des Klassenraumes. Ein sehr großer Schulhof und großzügige Räume mit Differenzierungsmöglichkeiten geben den Kindern den Freiraum, den sie benötigen.

2. Ausgangssituation

Unser Schulprogramm ist eine Momentaufnahme, weil der Wechsel von Personen oder äußeren Gegebenheiten (Schulgesetze, Erlasse, Veränderung der Schulgemeinde) auch das Profil der Schule sich immer wieder mal verändert. Kernelemente der Schulprogrammarbeit waren in der Vergangenheit die Gewaltprävention sowie der weitere Ausbau des Ganztages.

2011/2012 erfolgte die Umstellung zur Ganztagsschule.

3. Die Geschichte der Schule

Die FES liegt im Offenbacher Stadtteil Waldheim an der Stadtgrenze zu Mühlheim. Die Schule, 1952 als Schule Waldheim gegründet, wurde bis 1988 als Grund- und Hauptschule geführt.

Bereits 1972 wurde die FES um eine Eingangsstufe erweitert, zunächst als Schulversuch. Seit 1974 ist sie als Ganztagsschule organisiert. Mit der Einrichtung des Ganztagsbetriebes wurden neue Gebäude errichtet, die gleichzeitig auch für die Eingangsstufe genutzt werden. Die Organisationsänderung als Grundschule mit Eingangsstufe und Ganztagsangebot erfolgte aufgrund des damaligen prekären und familiären Hintergrundes der Schüler*innen. Aufgrund dessen wurden die Kinder frühzeitig eingeschult und möglichst lange beschult. Das in der Schule erhaltene Mittagessen stellte sicher, dass die Kinder eine geregelte Mahlzeit am Tag erhielten.

Die Außenstelle im Lohwald wurde 1988 geschlossen, da man die gesetzten pädagogischen Ziele unter den gegebenen Bedingungen nicht realisieren konnte. Seither gibt es nur noch die Hauptstelle der FES.

4. Die Schule in Zahlen und Fakten

Im Schuljahr 2022/2023 besuchen 187 Schülerinnen und Schüler die 10 Klassen der FES. Der Jahrgang E1 ist einzügig, die Jahrgänge E2 sind dreizügig und die Jahrgänge 2 bis 4 sind zweizügig.

5. Unser Erziehungsauftrag

Unser Erziehungsauftrag richtet sich ebenfalls nach den Richtlinien des Landes Hessens:

„Bildungsstandards sind ein Element, um die Qualitätssicherung des Unterrichts zu unterstützen. Die Bildungsstandards legen auf der Ebene der Sach- und Methodenkompetenz fest, welche Leistungen von einem Kind am Ende der Jahrgangsstufe 4 in den Kernbereichen der Fächer erwartet werden.“

6. Unsere Schule- „Ein Haus des Lernens und Lebens “

Die Kinder kommen mit sehr unterschiedlichen Erfahrungen, kulturellen Prägungen, Familienstrukturen und Erziehungsvorstellungen ihrer Eltern zur Schule. Die Klassenlehrer*Innen sind für die Kinder wichtige Bezugsperson in der Schule. Sie erteilen den größten Teil des Unterrichts. Nicht zuletzt sind sie zuständig für die kleinen und großen Sorgen der Kinder. Das alles vor dem Hintergrund, dass die Bedeutung der Schule als Vermittlerin von Lebenschancen und grundlegender Werteorientierung gestiegen ist.

Daher sehen wir es als unsere vordringlichen Aufgaben an:

- die Persönlichkeitsentwicklung jedes Kindes bestmöglich zu fördern und ihm entscheidende Grundlagen für sein lebenslanges Lernen zu vermitteln; die Schüler*Innen sollen das Lernen zunehmend als reizvolle und häufig gemeinsam zu lösende Aufgaben erfahren,
- jedes Kind entsprechend seinen individuellen Lernvoraussetzungen und Denken, Lernen und Arbeiten entwickeln,
- den respektvollen und toleranten Umgang miteinander (Sozialkompetenz) zu fördern,
- die Schüler*Innen zu befähigen, voneinander und miteinander zu lernen.

Diese entscheidenden Aufgaben können wir nur bewältigen, wenn es uns gelingt, den Schüler*Innen:

- in allen Fächern und Lernbereichen die grundlegenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln,
- die Orientierung und Sicherheit, aber auch den Freiraum zur Selberprobung zu verschaffen, sie zur individuellen Leistung herauszufordern und ihnen den Reiz des entdeckenden Lernens und handelnden Begreifens zu vermitteln (Projektarbeit),
- in einem „offenen Unterricht“ die Fähigkeit zu entwickeln, sich für Inhalte und Methoden zu interessieren und ihre Arbeiten selbst zu kontrollieren,
- differenzierte Lernangebote mit begleitender Beratung zu bieten, die ihnen Raum für eigene Entscheidungen und individuelle Überprüfung und Dokumentation ihrer Lernfortschritte ermöglicht.

Um einen angemessenen Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung, Aktivität und Erholung zu gewährleisten, wurde bei der Gestaltung des Schulhofes auf die Spiel-, Bewegungs-, und Ruhebedürfnisse der Kinder geachtet.

6.1.Tagesstruktur

Seit dem Schuljahr 2011/2012 ist die FES eine Ganztagsschule im Profil 3. Für alle Schüler*innen beginnt der Unterricht ab 8.15 Uhr. Die Kinder kommen ab 8.00 Uhr ins Klassenzimmer und werden von der Lehrkraft in Empfang genommen. Da die Kinder gleitend in die Schule kommen, kann sich die Lehrkraft den einzelnen Kindern gezielt widmen. Manche beginnen schon mit ihren Aufgaben, die sie noch zu erledigen haben, andere spielen frei, bis der Unterricht um 8.15 Uhr für alle beginnt.

Die Schüler*innen der E1 besuchen die Schule bis 12.15 Uhr. Für die Schülerinnen und Schüler der Klassen E2 bis 4 endet der Unterricht um 14.30 Uhr, freitags um 12.30 Uhr.

Nach dem Pflichtunterricht bietet der Betreuungsverein „Creative Change e.V.“ eine Betreuung bis 17 Uhr an. Das Mittagessen sowie die Betreuung ab 14.30 Uhr sind kostenpflichtig.

In den Klassen E2 bis 4 wird im Schuljahr 2022/23 zweimal pro Woche eine Schulstunde Lernzeit angeboten, in der die Lernzeit-/Hausaufgaben erledigt werden. Außerdem gibt es

zweimal pro Woche ein AG-Angebot für alle Kinder (außer E1) und Bewegungs- und Ruheangebote.
Zudem besteht für alle angemeldeten Betreuungskinder die Möglichkeit, an einer durch den Betreuungspartner „Creative Change e.V." angebotenen Projekt in unseren Räumlichkeiten teilzunehmen.
Von 12.30 bis 13.30 Uhr soll ein Mittagsband – Bewegung, Spiel und Entspannung eingerichtet werden.
12:15 – 12:30 Uhr Mittagessen E1 anschließend Betreuung (Kooperationspartner)
12.30-13.00 Uhr: Mittagsband I → Mittagsessen E2./2. Klassen – Bewegung, Spiel, Entspannung 3./4. Klassen
13:00 -13.30 Uhr: Mittagsband II → Mittagsessen 3./4. Klassen – Bewegung, Spiel, Entspannung 1./2. Klassen

6.2 Die Eingangsstufe

An unserer Schule können die Kinder schon mit fünf Jahren eingeschult werden. Die in Offenbach einzigartige Eingangsstufe ist inhaltlich und methodisch zwischen Kindergarten und Grundschule angesiedelt. Unsere Eingangsstufenkinder erleben Schule als freundlichen Lebensraum und anregenden Lernort.

Die Klassen werden teilweise in Doppelbesetzung geleitet. Die Klassenräume bieten ein großzügiges Raumangebot. Ein eigener, zusätzlicher Garten mit Spielgeräten gibt die Möglichkeit oft draußen zu spielen. Das pädagogische Konzept der Eingangsstufe umfasst nach der E1 für fünfjährige Kinder die E2 für sechsjährige Kinder. E1 und E2 entsprechen inhaltlich zusammen dem 1. Schuljahr. Nach der E2 folgen die Klassen 2, 3 und 4 der Grundschule.

6.3 Der Unterricht

Unser Unterricht wird in Blöcken (1,5 Zeitstunden pro Block) abgehalten. Dies ermöglicht den Lehrkräften eine größtmögliche Flexibilität.

Die Unterrichtsarbeit erfolgt in wechselnden, den Unterrichtinhalten angemessenen Arbeitsformen:

- Unterrichtsgespräch / Kreisgespräch
- Gemeinsames Frühstück
- Stillarbeit
- Stille- und Konzentrationsübungen
- Wochen- und Tagesplanarbeit
- Freie Arbeit
- Partner- und Gruppenarbeit
- Differenzierungsunterricht
- Lernen an Stationen, Werkstattarbeit
- Wahlunterricht
- Fächerübergreifender Unterricht
- Projektunterricht / Projekttag (e)
- Klassenfahrten /Ausflüge
- Erkundungsläufe durch Wald und Wiese
- Gemeinsame Klassenaktivitäten (Lesenacht, Klassenfeste etc.)

6.4 Soziales Lernen

Ein gutes Klassen- bzw. Schulklima ist für uns an der Friedrich-Ebert-Schule wichtig, damit alle Kinder, Lehrkräfte sowie pädagogische Mitarbeiter/innen sich an unserer Schule

wohlfühlen, gut zusammenarbeiten und miteinander bzw. voneinander lernen können. Ebenso ist uns wichtig, unseren Kindern einen demokratischen Gedanken zu vermitteln, damit sie sich zu selbständigen und freien Persönlichkeiten entwickeln können.

Innerhalb der Klassen- bzw. Schulgemeinschaft fördert Soziales Lernen die Sozialkompetenz der SchülerInnen und verhilft ihnen dazu, mit sich selbst sowie mit ihren Mitmenschen freundlich, verständnisvoll und konstruktiv umzugehen. Das soziale Lernen dient dem Erwerb sozialer Kompetenzen und ist somit eine der Grundvoraussetzungen für das Gelingen einer offenen Gesellschaft.

Soziales Lernen ist in das Unterrichtsgeschehen täglich integriert. Bereits in der Eingangsstufe spielt das Soziale Lernen eine große Rolle: beispielsweise werden Spiele zur sozialen Kompetenz in den Unterricht integriert, und es finden wöchentlichen Patenstunden mit der Jahrgangsstufe 4 statt. Zudem ist jeder Klassenraum mit einem großen runden Tisch ausgestattet. Dieser ermöglicht sowohl einen gemeinsamen Austausch der Lernenden in einzelnen Unterrichtsphasen und leistet beim täglichen gemeinsamen Frühstück gute Dienste. Wir legen Wert auf Bewegte Pausen und Unterricht, dabei wird bei den verschiedenen Aktionen immer wieder die soziale Interaktion der Kinder angebahnt. Im Rahmen der Ganztagsangebote des Profil 3 wird in unterschiedlichen Projekten bzw. Bereichen das soziale Miteinander der Lernenden gefördert.

In unseren Klassen ist Sozialtraining fester Bestandteil der Unterrichtsstruktur. Dieses findet einmal pro Woche in Kooperation mit unserer UBUS- Fachkraft statt. Durch Kooperationsspiele, Klassenrat etc. werden die Sozialkompetenzen der SchülerInnen gefördert. In den Jahrgangsstufen 3 und 4 werden Klassensprecher gewählt, die wichtige Aufgaben für die Klassengemeinschaft übernehmen und Bindeglieder zwischen den Lehrkräften und den Kindern darstellen.

Zudem ist der „Streitschlichtertisch“ an unserer Schule ein Baustein des pädagogischen Schwerpunkts „Konfliktbewältigung“. Eine unbeteiligte „Dritte Person“ soll den Beteiligten helfen, Wege aus einer herausfordernden Situation zu finden. Viele Konflikte können von den Betroffenen alleine gelöst werden.

Wenn die Konfliktpersonen aber selbst nicht weiterkommen, kann ein Streitschlichter wirkungsvolle Unterstützung anbieten. Frau Rodrigo-Domingo, die an unserem Streitschlichtertisch vermittelt, wird Mediatorin genannt. Der Begriff Mediation leitet sich aus dem lateinischen mediare ab und heißt wörtlich übersetzt „in der Mitte teilen“. Als Streitschlichterin bringt Frau Rodrigo-Domingo die Kontrahenten an einen Tisch und unterstützt sie bei einem klärenden Gespräch. Gemeinsam wird eine faire Lösung gefunden, die beiden Seiten gerecht wird und mit der alle zufrieden sind.

Im Schuljahr 2023/2024 finden im September Projekttage zur Demokratieförderung gemeinsam mit unseren Schüler*innen und Lehrer*innen bei unserem Kooperationspartner „Creative Change e.V.“ statt.

6.5 Unsere Schulgemeinde

6.5.1 Das Kollegium

An der FES unterrichten derzeit 18 Kolleginnen und Kollegen: Grundschullehrer*innen, Sozialpädagog*innen, eine UBUS-Fachkraft (Unterrichtsbegleitende Sozialpädagogische Fachkraft) und eine Lerntherapeutin. Stundenweise unterstützen uns in interdisziplinärer Zusammenarbeit Kolleg*innen vom regionalen Beratungs- und Förderzentrum (rBFZ) in den Bereichen „Sozial- Emotionale-Entwicklung“ und „Lernen“.

6.5.2 Die Mitarbeitenden an unserer Schule

Das Sekretariat leitet Frau Schildwächter. Als Schulhausverwalter ist Herr Büchner bei uns tätig. Die Schulküche betreuen Mitarbeitende der Firma Esswerk.

6.5.3 Die Mitarbeitenden der Nachmittagsbetreuung

Für die Nachmittagsbetreuung in der FES sind zusätzlich mehrere Pädagogische Mitarbeitende von „Creative Chance e.V." tätig. Sie gewährleisten im Wechsel mit schuleigenen Wahl-Angeboten an 5 Tagen der Woche nach dem Unterricht eine zuverlässige und zugewandte Betreuung, die in den Räumen der FES und im großzügigen Außengelände der Schule stattfindet. Hier haben die Kinder Gelegenheit zur Bewegung, kreativer Gestaltung und zum freien Spiel.

6.6 Sozialpädagogische Arbeit

In der Eingangsstufe E1 und E2 arbeiten Lehrer*Innen und Sozialpädagog*innen gleichberechtigt als Team stundenweise in Doppelbesetzung zusammen. Somit finden sowohl vorschulische als auch schulische Inhalte gleichermaßen Berücksichtigung im alltäglichen Unterricht.

Schwerpunkt der sozialpädagogischen Arbeit ist die individuelle Förderung von Verhaltens- und Lernaufgaben im Sinne einer ganzheitlichen Förderung, die sich auf den emotionalen, sozialen und kognitiven Lebensbereich des Kindes bezieht. Dazu wird in den ersten Schulwochen die Lernausgangslage ermittelt. Ziel sozialpädagogischen Handelns ist die Stärkung und Förderung des Kindes in seiner Kommunikationsfähigkeit, seinem Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen, seiner Wahrnehmungsfähigkeit sowie seiner Lern- und Leistungsmotivation. Aktivitäten und Übungen, die auf das Zusammenwirken von basalen Entwicklungsbereichen zielen (Wahrnehmung, Motorik, Sprache, Mengenverständnis und soziale Kompetenz), können sowohl im Klassenverband als auch in Kleingruppen stattfinden.

6.6.1 UBUS- Unterrichtsbegleitung Sozialpädagogische Fachkräfte

Seit dem Schuljahr 2019/20 haben wir an unserer Grundschule Verstärkung durch eine UBUS-Fachkraft erhalten.

Unsere UBUS-Fachkraft unterstützt die Schüler*innen in ihrer allgemeinen und schulischen Entwicklung, in der Stärkung ihrer sozialen Kompetenzen und fördert sie individuell. Im Gegensatz zur Schulsozialarbeit, die präventiv orientiert und angelegt ist, richtet sich die Arbeit der UBUS-Fachkraft an die Unterstützung und Begleitung der Schüler*Innen und Lehrkräfte im Unterricht direkt. Den multiprofessionellen Teams aus Lehrkräften und UBUS-Fachkräften ist es so möglich, SchülerInnen individuell und gezielter zu fördern und auf ihre unterschiedlichen Ausgangsbedingungen einzugehen. Zusätzlich können schulische Teamarbeit und unterrichtsbegleitende Prozesse unterstützt oder gefördert werden. Genauere Inhalte der Arbeit als UBUS-Fachkraft an Grundschulen sind im UBUS Erlass erläutert. (Erlass zur Umsetzung der unterrichtsbegleitenden Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte (UBUS) zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages in Hessen, Erlass vom 01. Februar 2018).

6.6.2 Beratungs- und Förderzentrum

Das regionale Beratungs- und Förderzentrum -rBFZ- besteht seit dem Jahr 2017 und unterstützt alle Schulen in der Stadt Offenbach. Im Mittelpunkt der Arbeit steht das Kind mit seiner Individualität. Gemeinsam mit den Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeitern*innen der Schule, den Eltern, dem schulpsychologischen Dienst und außerschulischen Partnern unterstützt das rBFZ die SchülerInnen in ihrer Entwicklung.

6.7 Schule und Gesundheit (auf dem Weg zur gesundheitsfördernden Schule)

„Geht einer mit gutem Beispiel voran, folgen die anderen hinterher."

Kinder lernen von Vorbildern. In der Schule sind es die Lehrkräfte, aber auch die Schüler*innen selbst. Die Friedrich-Ebert-Schule möchte die Schüler*innen an eine gesunde Lebensweise heranführen. Die nachfolgenden Aspekte sollen sie dazu animieren, auch zu Hause über mehr Bewegung, gesunde Ernährung und die Umwelt nachzudenken.

6.7.1 Bewegung

Durch die Umstellung des Schulkonzeptes auf eine Ganztagsschule bieten sich auch während der Unterrichtsblöcke immer wieder Phasen der Bewegung an. Diese werden von den Lehrkräften in Form von gemeinsamen Bewegungsspielen oder auch als Freispielphasen angeboten, so dass ein Ausgleich zwischen Spiel- und Arbeitszeiten im Klassenraum entsteht. Während der Pausen stehen den Schülerinnen und Schülern viele verschiedene Bewegungsanreize auf dem großzügigen Hof zur Verfügung, wie z.B. Klettergerüste, Reckstangen, Schaukeln, eine Röhrenrutsche und zahlreiche Hüpfspiele.

Zudem stehen den Kindern für eine bewegte Pause verschiedene Spielgeräte zur Verfügung, die in einem Container auf dem Pausenhof gelagert werden. Zu diesen Spielgeräten gehören u.a. Fahrzeuge, Rollschuhe, Springseile, Tischtennissets, Stelzen u.v.m. In den Pausen am Vormittag übernehmen die vierten Klassen den Ausleihdienst und führen ihn weitestgehend selbstständig durch. Hierbei achten sie auf Ausleihregeln und das sorgfältige Einsortieren der Geräte. Das Ausleihen findet mit Hilfe von Ausleihkärtchen statt, für die die Kinder selbst verantwortlich sind.

Diese Angebote schulen die motorischen Fähigkeiten und bieten den Kindern Möglichkeiten, ihren Bewegungsdrang auszuleben. Neben den Hofpausen und den Bewegungszeiten im Klassenzimmer, haben alle Lehrkräfte die Möglichkeit freigewählte Bewegungszeiten einzurichten. In dieser Zeit können außer den Spielgeräten des Schulhofs auch Kleingeräte, Roller und Kettcars aus dem Bewegungscontainer entnommen werden.

Die Schüler- und Lehrerschaft engagiert sich des Weiteren in sportlichen Aktivitäten, wie z.B.

- Swim&Run
- Bundesjugendspiele
- „Bewegungsbaustelle" an der Edith-Stein-Schule,
- Teilnahme am Hallenfußballtunier,
- Leichtathlethikwettkampf der Grundschulen,
- Waldlauf.

6.7.2 Gesunde Ernährung

Die FES führt die Schülerinnen und Schüler an eine gesunde Ernährung heran. Dies geschieht durch eine gemeinsame Frühstückszeit, das Mittagessen und das gemeinsame Kochen und Zubereiten von Speisen in der Eingangsstufe sowie in Koch- und Back-AGs. Die gemeinsame Frühstückszeit im Klassenraum sorgt dafür, dass jedes Kind in der Pause seinem Bewegungsdrang nachkommen kann und dient der Entspannung und Ruhe. Viele Lehrkräfte nutzen diese Zeit, um ihrer Klasse vorzulesen. Damit ein gesundes Frühstück gewährleistet werden kann, werden die Eltern gebeten, ihren Kindern zuckerfreie Lebensmittel mitzugeben. Außerdem stehen jedem Kind im Klassenraum Getränke (stilles und gesprudeltes Wasser) zur Verfügung. Zudem gibt es im Gebäude B einen Trinkbrunnen.

Dank einer intensiven Zusammenarbeit mit einem Caterer hat jedes Kind die Möglichkeit ein ausgewogenes Mittagessen einzunehmen. Neben einer täglich wechselnden Gemüsebeilage,

bekommen die Schülerinnen und Schüler zusätzlich Salat und variantenreiches Obst als Nachtisch gereicht.

6.7.3 „Klasse2000 - stark und gesund in der Grundschule“

Klasse2000- stark und gesund in der Grundschule“ ist ein Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Suchtvorbeugung und Gewaltvorbeugung. Dieses Unterrichtsprogramm ist in Deutschland am weitesten verbreitet. Es begleitet Kinder von Klasse 1-4. Lehrer*innen und geschulte Klasse2000-Gesundheits-Förderer gestalten den Klasse2000- Unterricht. Das Programm begeistert die Kinder für das Thema Gesundheit. Vielfältige Methoden, Spiele und die Besuche der Klasse2000-Gesundheits-Förderer machen das Programm für die Kinder sehr interessant.

Träger von Klasse 2000 ist ein gemeinnütziger Verein. Das Programm wird über Spenden finanziert. (Text aus: Verein Programm Klasse 2000 e.V.)

6.8 Feste und Projektwochen an der FES

An der F-E-S ist immer etwas los! Feste bringen Schwung in den Schulalltag, bringen Eltern, Kinder und Lehrer in schöner Atmosphäre zusammen und machen jede Menge Spaß. Grund genug für uns, im Turnus von zwei Jahren

- **einen Frühlingsmarkt**
- **ein Sommerfest**
- **ein Herbstfest**
- **einen Adventsmarkt**

auf unserem Schulhof stattfinden zu lassen.

Fest integriert in unser Schulleben ist auch das montäglich stattfindende **Adventssingen** am geschmückten Weihnachtsbaum auf unserem Schulhof in der Vorweihnachtszeit. Gemeinsam singen wir Weihnachts- und Winterlieder; eine wunderbare Einstimmung auf die Weihnachtszeit und auch das Zusammengehörigkeitsgefühl wird dabei gestärkt.

Ein ganz besonderer Tag im Leben eines Kindes ist die **Einschulung**. Diesen Tag feiern wir an der FES gebührend. Eine kleine Vorführung und schöne Lieder von den „Großen“ runden die Feier ab. Wenn das neue Schulkind die erste Stunde erlebt, haben die Eltern die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen. Dies Kuchen-Aktion wird von den Elternbeiräten organisiert.

Auch die **Verabschiedung der vierten Klassen** wird mit einem Theaterstück oder einer anderen Darbietung gefeiert und gewürdigt. Alle Kinder der Schule bilden für die scheidenden Viertklässler ein Spalier, durch das die Viertklässler laufen. Schweren Herzens werden sie so symbolisch entlassen und verabschiedet.

Eine **Projektwoche** findet ebenfalls alle zwei Jahre statt und bietet den Kindern in einer neu entstandenen Lerngruppe Gelegenheit, sich intensiv mit einem gewählten Thema zu beschäftigen, „mal über den Tellerrand hinauszuschauen“ und stolz Ergebnisse zu präsentieren.

Als Dankeschön für alle Helfer, die das Schulleben mit Rat und Tat unterstützen, findet am Ende des Schuljahres ein **Helferumtrunk** statt.

7. Kooperationspartner an unserer Schule

7.1 Bücherbus der Stadt Offenbach

Die Kinder haben wöchentlich die Möglichkeit, das Angebot des Bücherbusses der Stadtbibliothek Offenbach, der auf unserem Schulhof parkt, zu nutzen. Bücher können für den

Unterricht oder für den häuslichen Bereich ausgeliehen werden. Unsere Lehrkräfte nutzen die Kooperation mit der Stadtbibliothek um thematische Bücherkisten für die Bereicherung des Unterrichts bereitzustellen. Veranstaltungen, wie das Bildtheater „Kamishibai“ werden für die Klassen im Bücherbus angeboten. Gelegentlich finden auch Autorenlesungen in der Friedrich-Ebert-Schule statt, die die Lesebegeisterung bei den Kindern ebenfalls fördert. Auch ein Bücherflohmarkt findet regelmäßig in gemütlicher Atmosphäre statt. Einige Lehrkräfte veranstalten auch Lesenächte.

7.2 Das Jugendkunstmobil der Jugendkunstschule Offenbach

Einmal wöchentlich besucht uns das Jugendkunstmobil mit zwei Kunstpädagogen im Nachmittagsbereich. Abwechselnd darf eine Jahrgangsstufe an dem umfangreichen Angebot verschiedener künstlerisch-kreativer Techniken (Arbeiten mit Ton, Laubsägearbeiten, Wolle und verschiedenen Texturen) teilnehmen. Mit großer Freude nehmen die Kinder das Angebot an. Das Jugendkunstmobil ist seit Jahren unser Kooperationspartner; finanziert durch den Gewaltpräventions-Topf und durch den Förderverein „Sicheres Offenbach e.V.“.

7.3 Verkehrserziehung/ sicherer Schulweg

Im Unterricht spielt die Verkehrserziehung eine große Rolle. Hierbei werden die Schüler*innen theoretisch auf den Straßenverkehr vorbereitet, bevor das Gelernte im realen Straßenverkehr angewendet wird. Bereits in der Eingangsstufe findet jährlich die Schulwegbegehungs- Aktion „Sicherer Fußweg“ mit dem Ordnungsamt Offenbach statt.

Seit einigen Jahren organisieren sich Eltern als Elternlotsen, um den Schüler*innen ein sicheres Überqueren der vielbefahrenen Mühlheimer Straße zu ermöglichen.

Viele Kinder laufen in kleinen Gruppen gemeinsam zur Schule und stärken dadurch ihre Selbständigkeit, ihren Orientierungssinn und ihre Gesundheit.

Um das hohe Verkehrsaufkommen in Stoßzeiten zu minimieren, findet zweimal jährlich die Verkehrssicherheitsaktion der Stadt Offenbach in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt Offenbach statt. An dieser Aktion beteiligen sich die Kinder unserer Schule aktiv und belohnen Eltern, die ihre Kinder zu Fuß bringen und abholen mit einer Rose. Mit einer Zitrone werden Eltern darauf aufmerksam gemacht, dass das direkte Parken vor der Schule gefährlich für die zu Fuß kommenden Kinder sein kann. Ebenso nehmen Ordnungspolizist*innen an der Aktion teil, um die Eltern auf Verkehrsregelverstöße aufmerksam zu machen.

In Kooperation mit der Jugendverkehrsschule der Offenbacher Polizei erwerben die Schüler*innen der vierten Klassen den Fahrradführerschein. Dieser findet in ausgewogenen Theorie- und Praxiseinheiten im Rahmen des Sachunterrichts auf dem Schulhof und im Realverkehr statt.

Durch die Ausflüge der einzelnen Klassen werden die Kinder mit dem öffentlichen Nahverkehr und im Umgang mit dem Straßenverkehr geschult.

8. Umwelterziehung

Im Rahmen der Umwelterziehung engagieren sich die Schüler*innen sowie das Lehrerkollegium vielfältig. Einige Kinder der Friedrich-Ebert-Schule nehmen am „sauberhaften Schulweg“ teil und helfen dabei Straßen, Parks und Plätze sauber zu halten. Darüber hinaus werden die Schülerinnen und Schüler stets für das Thema Umweltschutz sensibilisiert.

9. Vereinbarungen innerhalb der Schulgemeinde

Mittwochs wollen wir den Unterricht für alle Lehrkräfte spätestens nach der 5. Stunde beenden, so dass die Jahrgangsteams koordinieren können. Die Koordination stellt zum einen eine Arbeitserleichterung für die einzelnen Lehrkräfte dar, zum anderen ermöglicht es

klassenübergreifendes Lernen in den Jahrgängen. Bei krankheitsbedingtem Ausfall einer Lehrkraft können die Parallellehrkräfte die Vertretungskraft bezüglich des zu leistenden Unterrichtsinhaltes informieren und ihr das Material zur Verfügung stellen / zeigen.
Mittwochs finden auch in der Regel vierzehntägig Dienstversammlungen statt.

10. Zusammenarbeit, Absprachen und Vereinbarungen zwischen Lehrer*Innen und Eltern

Elternhaus und Schule verbindet das Interesse, das „Beste“ für ihr Kind zu wollen:
Die Kinder sollen motiviert und erfolgreich die Schule durchlaufen. Das gelingt am besten, wenn Eltern und Lehrkräfte den Lern- und Entwicklungsprozess in kooperativem Einvernehmen begleiten und unterstützen. Der Schulelternbeirat (SEB) bestehend aus jeweils zwei gewählten Elternvertretern jeder Klasse trifft sich in regelmäßigen Abständen, um mit der Schulleitung und Lehrer*Innen gemeinsam Dinge, die das allgemeine Schulleben, Feste und Aktionen betreffen, zu planen und zu organisieren. Des Weiteren werden alle Eltern in unser Schulleben mit einbezogen, initiieren und beteiligen sich an der Verwirklichung von Projekten und Festen.

In einer sogenannten Erziehungsvereinbarung sind die Schulregeln sowie die Verantwortungsbereiche der Eltern, Kinder und Lehrkräfte zusammengefasst. Sie wird bei Schuleintritt erläutert und ausgehändigt.

Die Kinder kommen zwischen 8.00 Uhr-8.15 Uhr ins Klassenzimmer. Um 8.15 Uhr ertönt ein zweites Klingeln und der Unterricht beginnt.

Bis 8.30 Uhr muss die Schule über das Fehlen eines Kindes telefonisch oder per E-Mail benachrichtigt werden.

Eltern sollten täglich in die Postmappe und das Mitteilungsheft schauen.

Die Kleidung und Materialien der Schüler*Innen sollten mit Vor- und Nachnamen gekennzeichnet sein.

Uns ist wichtig, dass wir die aktuellen Telefonnummern der Erziehungsberechtigten haben, unter denen sie auch während der Unterrichtszeit erreichbar sind. Änderungen diesbezüglich müssen unverzüglich gemeldet werden.

Eine gute Zusammenarbeit mit der Elternschaft, den Nachbarn, den Behörden und allen sonst Beteiligten der Schule ist uns sehr wichtig. Daher öffnen wir uns nach allen Seiten, bemühen uns um Transparenz und lernen aus der Zusammenarbeit.

11. Zusammenarbeit mit den Kindertagestätten

Informationsgespräche mit den Kindergärten finden statt, damit der Einstieg ins Schulleben möglichst kindgerecht gestaltet werden kann. Zukünftige SchülerInnen der einzelnen Kindergartengruppen nehmen am Unterricht der E1 teil, um einen ersten Eindruck vom Schulalltag zu erhalten.
Weiterhin werden die Kindergartenkinder zu einem Kennenlern- und Spielvormittag in die Schule eingeladen. Kinder und LehrerInnen haben somit die Möglichkeit, sich untereinander kennen zu lernen. Die ErzieherInnen der einzelnen Einrichtungen sind stets willkommen, um sich einen Eindruck über die Arbeit in der Grundschule zu verschaffen.

12. Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen

Wir bemühen uns um Kontakte zu den weiterführenden Schulen. Es finden jährlich gemeinsame Informationsabende statt.

13. Ausblick

Wir erarbeiten derzeit ein Medienkonzept. Zudem werden wir im Jahr 2024 mit dem Internet-ABC in den Jahrgangsstufen 3 und 4 starten. Diesbezüglich findet im Februar/März 2024 ein Online-Elternabend für alle Eltern der Friedrich-Ebert-Schule statt.

Des Weiteren wird ein Schutzkonzept erstellt.

14. Eindrücke unseres großzügigen Schulgeländes

















